

Herrn  
Regionspräsidenten  
Hauke Jagau

im Hause

Hannover, 12.11.2015

### **Anfrage gem. § 9 der Geschäftsordnung zur schriftlichen Beantwortung**

#### **Medizinstrategie 2020 der KRH GmbH – Notfallambulanz im ehemaligen Krankenhaus Springe**

Sehr geehrter Herr Jagau,

der NDZ vom 07. Oktober 2015 ist zu entnehmen, dass ehemalige Mitarbeiter des Springer Krankenhauses Sorge haben, dass die Notfall-Ambulanz bewusst unattraktiv gehalten wird, damit sie kaum genutzt wird. So berichtet die NDZ: „ Die bundesweit einmalige Notfall-Station wurde vor drei Wochen eröffnet. Die Nachfrage ist gering: Pro Tag kommen laut Klinikum nur zehn bis zwölf Kranke. Der Mediziner und die beiden Schwestern, die rund um die Uhr anwesend sind, werden kaum gefordert. Verschärfend kommt hinzu, dass ein Großteil der Patienten gar nicht vor Ort verarztet werden kann, sondern weitergeleitet werden muss. ... Die Notfall-Ambulanz brauche einen Chirurgen statt eines Internisten. Patienten mit einem Herzinfarkt oder Schlaganfall müssten ohnehin in eine andere Klinik gebracht werden. Wer eine kleine Platzwunde oder Sportverletzung habe, wer sich bei der Gartenarbeit in die Hand gesägt oder das Bein gebrochen habe, der müsse schnell vor Ort versorgt werden können, so die Forderung der Ehemaligen. „Ein Internist hilft da nicht weiter.“ Ein weiterer Kritikpunkt an der Ausstattung: Nur die Schicht von 8 bis 16 Uhr übernehme ein Mediziner vom Robert-Koch-Krankenhaus in Gehrden. Für die restlichen beiden Schichten (abends und nachts) würden Leihärzte einer Agentur gebucht, „die zwar hoch motiviert und sehr bemüht sind, aber oftmals kaum Deutsch sprechen. Die Verständigung ist schwierig. „Beschwerden von Patienten, die in Springe abgewiesen wurden, häufen sich. Dazu gehört eine Seniorin aus Eldagsen, die nach einem Sturz ihren dicken Knöchel begutachten lassen wollte. Sie sei von der Ärztin telefonisch an einen Orthopäden verwiesen worden.“

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wird an der Ausstattung mit medizinischem Personal -Anwesenheit eines Internisten aus dem Gehrden Robert-Koch-Krankenhaus zwischen 08.00 und 16.00 Uhr, danach Leihärzte einer Agentur- festgehalten?

2. Welche Qualifikation haben die über die Agentur gebuchten Ärzte?
3. Wie sieht die medizinische Versorgung aus, wenn ein Patient mit einem chirurgischen Problem (z. B. einem dicken Knöchel) in die Notfallambulanz kommt?
4. Können in der Notfallambulanz rund um die Uhr notwendige Röntgenaufnahmen gemacht und auch fachärztlich beurteilt werden?
5. Wurden Patienten/innen direkt oder telefonisch abgewiesen und an einen niedergelassenen Mediziner bzw. anderes Krankenhaus verwiesen?

In der Neuen Deister Zeitung vom 13.10.2015 wird unter dem Titel: Krankenhaus „Kritik vom Runden Tisch – Teilnehmer fürchten um die Notfallambulanz“ u. a. berichtet: „Eine Springer Delegation hatte wochenlang mit Regions- und Klinikvertretern am Runden Tisch gesessen – und schließlich erfolgreich die Einrichtung einer Notfallambulanz gefordert. Doch was damals angekündigt worden sei, gelte offenbar nicht mehr, berichten Teilnehmer erbost: So sei vom Klinikum zugesagt worden, die Ambulanz mit einem umfangreichen Marketing (Flyer, Zeitungsanzeigen, Öffentlichkeitsaktionen) bei der Bevölkerung zu bewerben. „Gesehen hat man davon kaum etwas“, heißt es aus der Delegation. Am Runden Tisch fürchtet man nun offenbar um das, was dort ausgehandelt wurde, und das, was Springe vom Krankenhaus noch bleibt: die Notfallambulanz. Ob und wie es für die Einrichtung nach Ende 2017 weitergeht, steht ohnehin in den Sternen.“

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

6. Wurde den Vertretern des Runden Tisches ein umfangreiches Marketing für die Notfallambulanz zugesagt?
7. Wenn ja, wie sollte dieses Marketing genau aussehen und welche Maßnahmen wurden bisher wann umgesetzt?
8. Sind noch (weitere) Maßnahmen zur Werbung für die Notfallambulanz vorgesehen, falls ja, wann und welche?
9. Sofern bisher keine Marketingmaßnahmen durchgeführt wurden, bitte ich um die Angabe von Gründen, warum bisher keine oder kaum Werbung für die Notfallambulanz erfolgt ist.
10. Wird das Klinikum einen Antrag zum Fortbestand der Notfallambulanz über 2017 hinaus beim Land stellen? Wenn ja, wann und falls nicht, aus welchen Gründen?

Mit freundlichen Grüßen

f.d.R.

gez. Gabriela Kohlenberg  
-Regionsabgeordnete-

Susanne Lieberum  
-Referentin-